

## Flüchtlingsrat Bremen - Bericht 2017

Im Jahr 2017 war und ist der Flüchtlingsrat insgesamt strukturell und inhaltlich besser aufgestellt als in den Jahren zuvor. Wir konnten durch die gestiegene Zahl an Mitarbeitenden in allen Bereichen intensiver arbeiten und den steigenden Bedarfen von Ratsuchenden und Unterstützungsanfragen von Interessierten und Multiplikator\*innen besser gerecht werden.

Neben einem Mitarbeiter für die Koordination und einer Mitarbeiterin für die Buchhaltung arbeitete im Flüchtlingsrat projektbezogen zudem 1 Mitarbeiterin (befristet bis Mai 2017) in der Bildungsarbeit (Projekt „ZeitzeugInnen“) mit. Seit November 2016 arbeiten nun auch zwei Mitarbeitende im Projekt „yv“ mit jungen Ehrenamtlichen sowie eine Mitarbeiterin (in Teilzeit) in der Beratung (Modellprojekt „Perspektiven“) insbesondere für die Bedarfe von Geflüchteten in unsicheren Aufenthaltssituationen.

Wichtig sind nach wie vor die Arbeitsgruppen zu den Themen 1) Bildung, 2) Roma und 3) Struktur, die sich regelmäßig treffen, eine strukturelle Stärkung der inhaltlichen Arbeit etablieren können. Sie sind eng an die Arbeit in der Geschäftsstelle angebunden und ehrenamtlich tätig. Ferner gab es regelmäßige Treffen des Vereins und des Vereinsvorstands sowie die jährliche Mitgliederversammlung.

Der Flüchtlingsrat Bremen traf sich monatlich in den eigenen Räumen mit Teilnehmer\*innenzahlen von je 9 bis 25. Dazu haben zahlreiche Veranstaltungen stattgefunden (siehe unten), die den Bekanntheitsgrad des Flüchtlingsrates und damit die Zahl der erreichten Personen gesteigert haben. Es konnten Netzwerktreffen und Lobbygespräche geführt werden und wir haben unsere Beratungsstruktur neu aufgestellt. Weiterhin sind wir in verschiedenen Gremien aktiv, darunter der Begleitausschuss des Bremer und Bremerhavener Integrationsnetz, dem Begleitausschuss Partnerschaft für Demokratie und dem Bremer Rat für Integration. Insgesamt ist damit auch die inhaltliche Arbeit des Flüchtlingsrats nachhaltiger geworden.

### Schwerpunkte

Inhaltlich sind folgende Themen wichtig gewesen, die wir mit Veranstaltungen und Hintergrundgesprächen mit Akteur\*innen aus Politik und Verwaltung bearbeitet haben

> Bildung und die Kampagne „Schule für alle“. Hierfür wurden mehrere Veranstaltungen (u.a. ein Fachtag) mit Kooperationspartner\*innen durchgeführt und zusammen mit der GEW ein „Handlungsleitfaden bei Abschiebungen aus Schulen“ für Bremen veröffentlicht.

> „sichere Herkunftsländer“, EU Migrationspolitik und Afghanistan.

> Gesundheit: Der Anonyme Krankenschein, die Humanitäre Sprechstunde und die Begutachtung bei gesundheitlichen Abschiebehindernissen. Hier konnte zusammen mit dem Medinetz konkret die Fortführung der Humanitären Sprechstunde zugunsten kostenloser Gesundheitsversorgung für Papierlose erreicht werden.

> Abschiebungshaft und „Gefährder“. Hier wurde über die aktuelle Situation und Veränderung der Lage von Personen in Abschiebungshaft informiert und die Rolle Bremens im Verfahren mit sog. „Gefährdern“ analysiert.

## Projektarbeit

### „Mit eigenen Augen... Zeitzeug\*innen“

Das einjährige Projekt endete im Mai 2017 und umfasste **Schulworkshops** bei denen Zeitzeug\*innen „Mit eigenen Augen und in eigenen Worten“ Informationen, Biografisches und Hintergründe zum Thema Flucht und Teilhabe an Bremer Schulen vermitteln. Eingebettet in ein inhaltliches Konzept mit Interviews und Bildmaterial, werden Geflüchtete ihre soziale und rechtliche Situation in Deutschland aber auch Fluchtursachen thematisieren. Begleitet von Teamern wird Schulklassen und Lehrenden so ermöglicht, *mit* den Menschen statt *über* sie zu sprechen. Ein Projekt zur Sensibilisierung von Schüler\*innen ab der Klassenstufe SEK I, Weiterbildung von Fachkräften und Multiplikator\*innen aus dem Bildungsbereich und zur Stärkung von Geflüchteten (2016/ 2017) unterstützt von der **Robert Bosch Stiftung**.

### Perspektiven

**Beratung und Begleitung für schutzsuchende Flüchtlinge.** Konkret ermöglicht dieses einjährige Modellprojekt die spezifische Unterstützungs- und Beratungsarbeit zugunsten von Schutzsuchenden, insbesondere besonders schutzbedürftiger Flüchtlinge sowie Geflüchteten mit vermeintlich fehlender „Bleibperspektive“, darunter Minderheitenangehörige wie etwa Roma. Dieses einjährige Projekt dient als Modell für eine zukünftige, längerfristige Einrichtung eines entsprechenden Beratungsangebots. So bieten wir jetzt eine qualifizierte Beratung zu Asyl- und Aufenthaltsrecht an. Telefonische Beratung oder Termine nach Vereinbarung: Mittwoch – Freitag: 10 – 14 Uhr. Das Projekt **Perspektiven** wird unterstützt von **Pro Asyl** und der **UNO Flüchtlingshilfe**. Das Modellprojekt mündet im Februar 2018 in ein für drei Jahre von **Aktion Mensch** gefördertes Beratungsprojekt für schutzsuchende, besonders vulnerable Flüchtlinge.

### yv

**Ein Projekt, um Solidarität von geflüchteten und nicht-geflüchteten Menschen in einer durch Ungleichheitsverhältnisse strukturierten Gesellschaft gemeinsam aufzubauen, zu fördern und zu stärken.** Mit diesem Projekt (Laufzeit von Herbst 2016 bis Herbst 2019) möchten wir, orientiert an bestehenden Ressourcen, aktuellen Interessen und Bedarfen, Möglichkeitsräume schaffen, damit eine solidarische Zusammenarbeit von bestehenden Gruppen, Initiativen, Aktivist\*innen und Interessierten- fern ab von paternalistischen und hierarchischen Kategorisierungen- entstehen kann. Dieses Projekt richtet sich an alle Interessierte, die Lust und Kapazitäten haben sich in jeglicher Form mit ihren Ideen, Wünschen und Vorstellungen einzubringen, sich gemeinsam weiterzubilden und Aktionen zu planen und/oder sich zu beteiligen. Das Projekt **young volunteers (yv)** wird unterstützt von **Aktion Mensch**.

## Allgemeine Lobby-, Netzwerk-, Beratungs-, Unterstützungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Wir haben eine gesteigerte Nachfrage an Beratungen und Unterstützung positiv begegnen können und insbesondere durch das Projekt Perspektiven spezifische Angebote machen können.

Im Bereich Presse gab es 2017 insbesondere durch die Bundestagswahl in hohes Aufkommen von Medienanfragen. Aber insbesondere die Projekte yv und Zeitzeug\*innen habe es uns ermöglicht im Bereich Bildung und Vernetzung verstärkt auch Kontakte aufzubauen und zu pflegen sowie Themenbereiche wie den „Übergang Schule/ Beruf“, Schulzugang und Diskriminierung verstärkt auch

inhaltlich zu betreuen. Daraus resultierten zum einen viele Anfragen für Thementage oder Workshops an Schulen oder Bildungseinrichtungen (auch nach Ende des Zeitzeug\*innen-Projekts), die wir wahrnehmen konnten. Zum anderen hat es unsere Lobby- und Pressearbeit bereichert, in dem wir Erkenntnisse und Erfahrungen aus den Projekten in Veranstaltungen und Pressemitteilungen einbringen konnten.

Das Netzwerk „Jugendliche ohne Grenzen“ konnten wir durch die Projektarbeit „Zeitzeug\*innen“ stärker fördern. Wir bieten auch nach Projektende JOG wöchentlich die Möglichkeit sich bei uns zu treffen und unterstützen JOG bei der Fortführung der Selbstorganisation und bei der Wahrnehmung von Treffen auf Bundesebene.

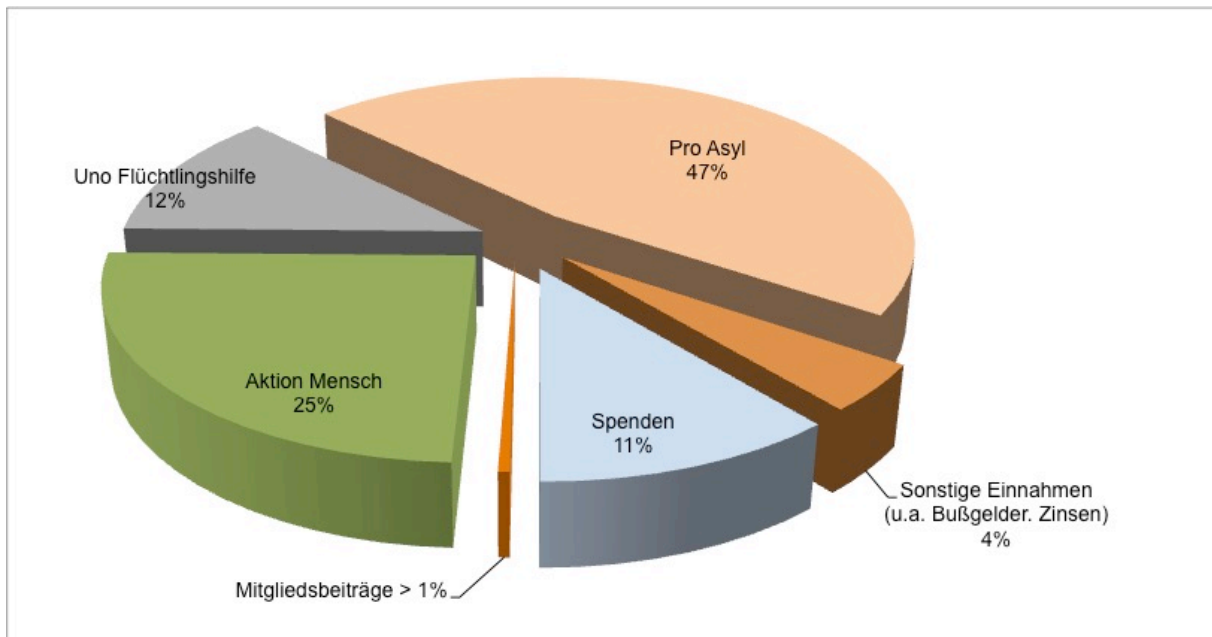
Erfolgreich fortgeführt wurden darüber hinaus Fachgespräche mit Schulklassen, Pädagog\*innen und Fachpersonal zum Thema Flucht/ Migration, der Austausch mit Parteienvertreter\*innen, die Vernetzung und der Austausch mit Roma-Selbstorganisationen sowie gezielte Einzelfallunterstützung.

## Finanzen

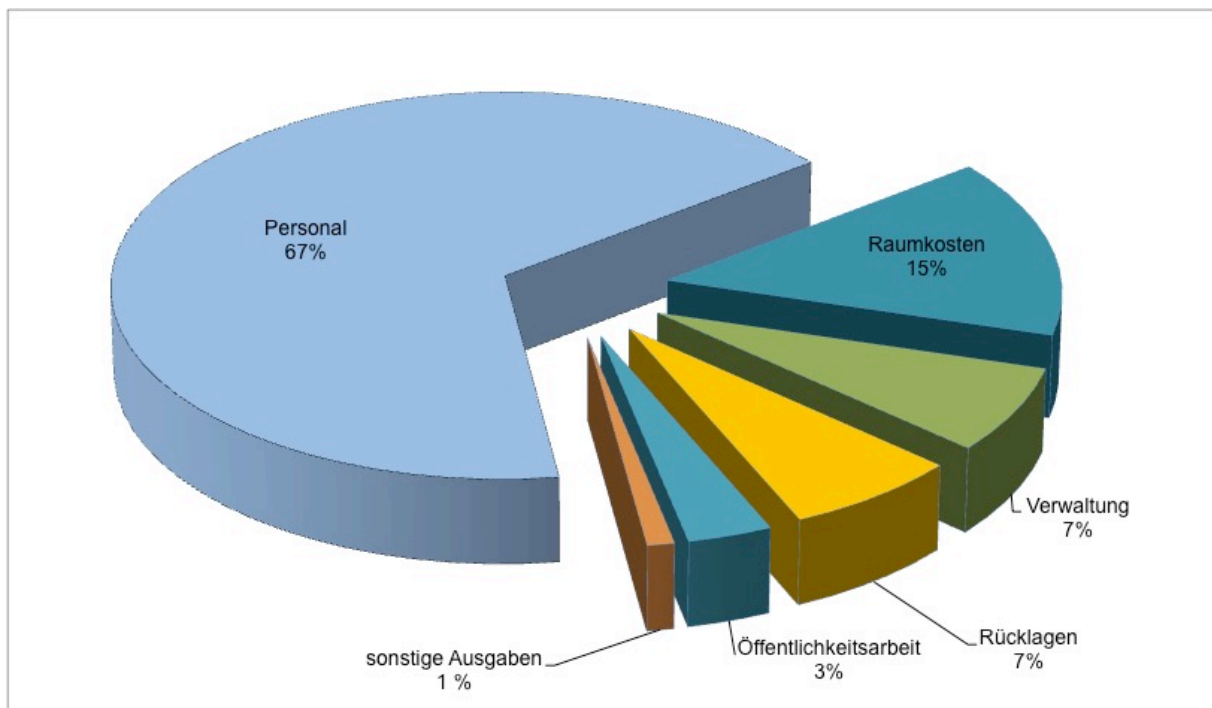
### Haushalt 2017

<b>Einnahmen 2017</b>	<b>Euro</b>
Spenden	8765
Mitgliedsbeiträge	330
Aktion Mensch	19170
Uno Flüchtlingshilfe	9500
Pro Asyl	36500
Sonstige Einnahmen (u.a. Bußgelder, Zinsen)	3414
<b>Gesamt</b>	<b>77679</b>
<b>Ausgaben</b>	
Personal	51953
Raumkosten	11541
Verwaltung	5469
Rücklagen	5346
Öffentlichkeitsarbeit	2547
Sonstige Ausgaben (u.a. Abschreibungen, Beiträge, Fortbildung)	823
<b>Gesamt</b>	<b>77679</b>

## Einnahmen 2017



## Ausgaben 2017



## Gremien- Vernetzungsarbeit

### + Vernetzung mit dem Asta der Uni Bremen

### + Bremer Rat für Integration (BRI)

+ **Härtefallkommission (HFK)**: Zum Jahresende ist nun der Förderverein, vertreten durch Markus Hoppe und Günter Werner, Mitglied der Härtefallkommission

+ **Begleitausschuss des ESF geförderten Arbeitsmarktprojekt „Bremer und Bremerhavener Integrationsnetz (BIN)“**

+ **Begleitausschuss Partnerschaft für Demokratie**

+ **Vernetzungstreffen der Landesflüchtlingsräte** in Kiel und Berlin.

+ **Vernetzung mit anderen Institutionen, Vereinen, Initiativen und Aktivist\*innen**

u.a. enge Zusammenarbeit mit der GEW LV Bremen, dem B-UMF für eine Recherche zur Bildungssituation, dem Verein für Rechtshilfe im Justizvollzug des Landes Bremen e.V. zum Thema Abschiebungshaft, dem Medinetz und der Initiative Decolonize Bremen.

## Pressemitteilungen

**23.11.2017**

### **Gemeinsam für eine Perspektive für junge Geflüchtete**

2018 werden voraussichtlich über 850 junge Geflüchtete von der Schule abgehen. Bisher gibt es noch kein Konzept, wie eine generelle Perspektive geschaffen werden kann. Denn viele der jungen Geflüchteten haben nur dann eine aufenthaltsrechtliche Perspektive, wenn sie eine Ausbildung beginnen. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass die Mehrheit der jungen Erwachsenen nach nur ein bis drei Jahren Schulbesuch und Sprachunterricht noch nicht in der Lage sind, direkt eine Ausbildung oder Einstiegsqualifizierung aufzunehmen. Sie fallen in das Übergangslot zwischen Schule und Ausbildung – und haben mit aufenthaltsbeendenden Maßnahmen zu rechnen.

[PM 2017-11-23-Perspektiven für Geflüchtete](#)

**10.10.2017**

### **Handlungsleitfaden bei drohender Abschiebung**

Die Verunsicherung bei den Schulleitungen und Lehrkräften über ihren Handlungsspielraum bei einer drohenden Abschiebung eines Schülers/einer Schülerin aus dem Unterricht ist groß. Denn, da Abschiebungen nicht mehr angekündigt werden müssen, kann die Polizei auch unangekündigt in der Schule erscheinen.

Die GEW Bremen und der Flüchtlingsrat Bremen haben deshalb zusammengetragen, welche Handlungsspielräume es für die beteiligten Pädagog\*innen gibt.

<https://www.gew-hb.de/aktuelles/detailseite/neuigkeiten/handlungsanleitung-bei-drohender-abschiebung-eines-kindes-oder-eines-jugendlichen/>

<https://www.fluechtlingsrat-bremen.de/2017/10/was-tun-bei-abschiebung-handlungsanleitung/>

Sowohl die GEW als auch der Bremer Flüchtlingsrat informieren zur Zeit mit verschiedenen Veranstaltungen über die Situation an Schulen und über die aktuellen Gesetzesänderungen im Rahmen der Kampagne „[Schule für alle!](#)“.

\*

**08.09.2017**

Gemeinsame Presseerklärung der Landesflüchtlingsräte

**Kein Wahlkampf auf Kosten der Flüchtlinge**

Flüchtlingsräte plädieren für umfassenden Schutz statt Abschiebungspolitik

[PE LFR Berlin 08092017](#)

\*

**05.06.2017**

SCHULE FÜR ALLE statt der Ausgrenzung vom Bildungssystem

**Neues Gesetz und Bremer Praxis verhindern Bildungszugang für geflüchtete Kinder und Jugendliche**

Der Flüchtlingsrat Bremen und die GEW kritisieren die Ausgrenzung hunderter junger Flüchtlinge aus Bremer Schulen. Trotz bestehender Schulpflicht und Bildungsanspruch dürfen die 6 bis 18 Jährigen nicht unmittelbar zur Schule gehen. Sie werden stattdessen monatelang in eigenen „Willkommensklassen“ oder von „Hauslehrern“ in den Flüchtlingsunterkünften betreut. Weitere Kinder stehen wochen- und monatelang auf Wartelisten für Schulplätze. Wir kritisieren diese langfristige Des-Integration auf das Schärfste. [PM Schule für Alle 6 2017](#)

\*

**03.03.2017**

**Bundesregierung gießt rechte Forderungen in Gesetz**

Landesflüchtlingsrätetreffen in Kiel

[PE LFR Kiel 03032017](#)

Alle Pressemitteilungen sind unter [www.fluechtlingsrat-bremen.de](http://www.fluechtlingsrat-bremen.de) einsehbar.

Veranstaltungen

**22. November, 19 Uhr**

**Zukunft möglich machen – Duldung bis Ausbildungsbeginn für junge Erwachsene**

Junge volljährige Geflüchtete sind von Abschiebung bedroht, wenn sie nach der Schule nicht sofort einen Ausbildungsplatz nachweisen können. Aufgrund fehlender Sprachkenntnisse und wenig Schulvorerfahrung reicht die kurze Beschulung in Bremen jedoch häufig nicht aus um die Qualifizierung zur Aufnahme einer Ausbildung erreichen zu können. Wir wollen mit dieser Veranstaltung auf das Problem hinweisen, einen Raum für Austausch und Diskussion schaffen und uns mit den Forderungen nach einer verlängerten Schulzeit und einer automatischen Duldungsverlängerung bis zum Ausbildungsbeginn auseinandersetzen. Podiumsdiskussion mit

Claudia Jacob (BIN), Sandra von Atens (AfZ), Rebecca Karbaumer (Mentorin) und Sandra Pilsten (VK-Lehrerin) im Domkapitelhaus, Domsheide 8.

Die Veranstaltung wird organisiert von Fluchtraum Bremen e.V., Zuflucht e.V. und dem Flüchtlingsrat Bremen.

---

**15. November, 15- 19 Uhr**  
**Fachtag Schule für alle!**

Vorträge und Workshops zum Thema Flucht – Schule – Solidarität

Die Lage von Geflüchteten in Deutschland ist vielfach prekär. Seit den massiven Verschärfungen der Asylgesetze ist das Leben von Geflüchteten auch in Bremen von gewachsener Unsicherheit und existenzielle Bedrohung geprägt. Das betrifft nicht zuletzt auch geflüchtete Kinder und Jugendliche, für die sich u.a. folgende Fragen stellen:

Welche Chancen auf eine angemessene Entwicklung haben sie, auf welche Hindernisse stoßen sie? Wie können ihre verfassungsmäßigen Rechte, auch das auf Schulbildung, gewährleistet werden? Wie können sie vor Abschiebung geschützt werden?

Mit zwei Vorträgen und vier Workshops mit Expert\*innen soll das komplexe und oft massiv diskriminierende Wechselspiel von Aufenthaltsstatus, Diskriminierung und Schulbildung analysiert und diskutiert werden.

Ort: Gesamtschule Bremen Mitte, (GSM) Hemelinger Str. 11, 28205 Bremen

Anmeldung unter [fachtag@fluechtlingsrat-bremen.de](mailto:fachtag@fluechtlingsrat-bremen.de) erbeten; Teilnahme kostenfrei.

---

**13. November, 19 Uhr**  
**Durch Prognose in die Abschiebung**

**Der „Gefährder“-Paragraph, die Bremer Linie und die Situation in der Abschiebehaft**

In Bremen wurden Anfang 2017 erstmals drei Personen als sogenannte „Gefährder“ deklariert und direkt in Abschiebehaft genommen. Zwei von ihnen sind bereits abgeschoben. Vortrag und Diskussion über das menschenrechtlich bedenkliche Schnellverfahren und die aktuelle Situation im Bremer Polizeigewahrsam mit **Prof. Dr. Christine Graebisch**, Juristin und Prozessbevollmächtigte in diversen Verfahren **Vertreter\*innen** des Vereins für Rechtshilfe im Justizvollzug des Landes Bremen e.V.

Vortrag in Kooperation mit der Stadtbibliothek Bremen

---

**24. Oktober, 19 Uhr**

**Flüchtlingschutz angesichts des „Gesetz zur besseren Durchsetzung der Ausreisepflicht“**

Ende Juli 2017 ist das sog. „Hau ab – Gesetz“ („Gesetz zur besseren Durchsetzung der Ausreisepflicht“) in Kraft getreten. Jurist Günter Werner vom Flüchtlingsrat Bremen wird die Regelungen des neuen Gesetzes und ihre Relevanz im Einzelnen darstellen und eine gemeinsame Diskussion über Perspektiven für Geflüchtete anstoßen.

Die Veranstaltung wird vom Bremer und Bremerhavener Integrationsnetz, dem Flüchtlingsrat Bremen und Arbeit und Leben Bremen e.V. organisiert und findet im DGB Haus statt.

---



**9. September, ab 14:30 Uhr**

**Solidaria. Globales Sommerfest in Bremen / Global summer festival in Bremen**

Ort/Place: Spedition, Beim Handelsmuseum 9  
(Neben dem Hauptbahnhof/next to the main station)

---

**19. Juni, 19 Uhr**

**“Und wo soll ich jetzt hin?”**

Ideen und Modelle der gesundheitlichen Versorgung Papierloser in Bremen

Menschen ohne Papiere und nichtversicherte Unionsbürger\*innen sind faktisch von der Gesundheitsversorgung ausgeschlossen. In Bremen gibt es seit 2009 die Humanitäre Sprechstunde, die einen unzureichend kleinen Teil der Versorgung provisorisch übernimmt. Sie steht seit Kurzem in Frage bzw. vor der vollständigen Auslagerung in das Ehrenamt. Die Podiumsdiskussion wirft einen kritischen Blick auf verschiedene kommunale und europäische Ansätze (z.B. anonymer Krankenschein). Denn ohne angemessene Versorgungsstrukturen wird hunderten von Bremer Geflüchteten zukünftig die medizinische Behandlung verwehrt werden.

**Podium:** Elisabeth Schmidt-Hieber, *PICUM\**, Dr. Kirsten Kappert-Gonther, *MdBB*, Stephanie Dehne, *MdBB*, Dr. Rainer Neef, *Gesundheitsversorgung für Papierlose e.V.*, Dr. Vera Bergmeyer, *MediNetz Bremen*

Eine Veranstaltung von: MediNetz Bremen, Flüchtlingsrat Bremen, Arbeit und Leben Bremen e.V. im **DGB Haus, Bremen.**

---

**31. Mai, 18:3 Uhr**

**Ausstellungseröffnung**

Zur Eröffnung von »**Homestory Deutschland** – Schwarze Biografien in Geschichte und Gegenwart« wird ein Vorstandsmitglied der Initiative Schwarze Menschen in Deutschland zusammen mit Sunny Omwenyeke, dessen Biografie auch Teil der Ausstellung ist, in die Hintergründe und Ziele der Ausstellung einführen.

Ort:Untere Rathaushalle, Am Markt 21, Bremen

**Öffnungszeiten der Ausstellung** ab 1. Juni: Mittwoch 15 – 19 Uhr, Donnerstag bis Sonntag 11 – 18 Uhr

---

**29. Mai, 19:00 Uhr**

**Für gute Bildung für Geflüchtete und Zugewanderte im Land Bremen**

Wie steht es um das Recht auf Bildung von Geflüchteten? Warum haben hunderte Kinder immer noch keinen Schulplatz? Ist die Qualität der Bildung abgesichert?

Was sind die inhaltlichen Herausforderungen für Lehrkräfte? Unter welchen Bedingungen arbeiten die neu eingestellten Lehrkräfte?

Können geflüchtete Lehrkräfte hier arbeiten?

In einer gemeinsamen öffentlichen Veranstaltung von der GEW Bremen und dem Flüchtlingsrat Bremen werden ein Aufriss der Problemlage und mögliche Lösungen skizziert.

Ort:DGB Haus – Tivoli Saal

---

### **23. Mai, 19:00 Uhr** **Perspektive Mittelmeer**

Die derzeit tödlichste Fluchtroute nach Europa führt über das Mittelmeer. Die EU-Regierungen weigern sich, sichere Fluchtrouten zu schaffen, die Seenotrettung vor der libyschen Küste ist für sie zweitrangig. Diese Lücke füllen seit einigen Jahren mehr und mehr zivilgesellschaftliche Organisationen, die private Missionen zur Seenotrettung anschieben.

An diesem Abend werden zwei Menschen von Erlebnissen und Erfahrungen berichten, die unterschiedliche Perspektiven beinhalten. Der eine war als Aktivist in der Seenotrettung vor der libyschen Küste im Einsatz, der andere kam über die Mittelmeerroute nach Bremen – aus Eritrea. In einem Gespräch berichten beide gemeinsam von ihren Erfahrungen.

Ergänzend zur Veranstaltung werden Fotos des französischen Fotografen Anthony Jean ausgestellt, der im März zwei Wochen mit Jugend Rettet e.V. Einsätze der Luventa vor der libyschen Küste dokumentiert hat.

Eine Veranstaltung von Bremer Flüchtlingsrat, Jugendliche ohne Grenzen, Jugend Rettet e.V.

Ort: Kukoon, Buntentorsteinweg, Bremen

---

### **5. April, 19:00 Uhr** **Von wegen sicher**

Veranstaltung zur aktuellen Situation in Afghanistan und Kritik der bundesdeutschen Abschiebepolitik. In der Veranstaltung wird *Andreas Kramer*, Vorstand der Afghanisch-deutschen Kulturinitiative über die aktuelle Situation vor Ort berichten. *Claudia Haydt* von der Informationsstelle Militarisierung wird demgegenüber den Blick auf die bundesdeutsche Migrationspolitik und dahinterstehende Interessen richten und der Frage nachgehen, warum die Bundesregierung Afghanistan entgegen aller Fakten als »sicher« erklärt. Zum Abschluss wird *Hassan Safari* von „Jugendliche ohne Grenzen“ erzählen, welche Auswirkungen diese Entwicklungen auf die in der BRD lebenden afghanischen Staatsangehörige haben.

DGB-Haus, Bahnhofplatz 22, Bremen

---

### **5. April, 19:30 Uhr**

Richard Gauch (BI Leipzig Korrektiv) berichtet über die Lage der **Roma in Ungarn**.

Vortrag im Rahmen der Ausstellung „**Ohh Porajmos – Illustrationen zur Diskriminierungs- und Verfolgungsgeschichte der Sinti und Roma**“ in Kooperation mit dem Flüchtlingsrat.

Buchte, Buchtstraße 14/15, Bremen

---

### **30. März, 19:30 Uhr**

**Bericht** von Vertreter\*innen des Flüchtlingsrats Bremen über die **vermeintliche Sicherheit der abgeschobenen Roma in Kosovo, Serbien, Mazedonien**.

Bericht im Rahmen der Ausstellung „**Ohh Porajmos – Illustrationen zur Diskriminierungs- und Verfolgungsgeschichte der Sinti und Roma**“ in Kooperation mit dem Flüchtlingsrat

Buchte, Buchtstraße 14/15, Bremen

---

### **23. März, 15 Uhr**

**Zeitzeugen-Gespräche als Methode der politischen Sensibilisierung**

LIS Landesinstitut für Schule, Weidedamm 20, Bremen

Das Zeitzeugen-Projekt des Bremer Flüchtlingsrats bietet seit September 2016 Schul-Workshops zur Auseinandersetzung mit Flucht und Asyl und die eigene Verstrickung in diese Kontexte an. Dabei liegt der Fokus darauf, die Perspektive von geflüchteten Menschen selbst sichtbar zu machen.

Unterstützt durch Teamer des Flüchtlingsrats werden somit sowohl sachliche als auch biografische Hintergründe zu Flucht & Asyl vermittelt. Die Workshop-Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen auf diese Weise dazu angeregt werden, die eigene Verantwortung und Denkmuster zu hinterfragen und Handlungsmöglichkeiten zu einer solidarischeren Gesellschaft zu entwickeln.

Bei dieser Veranstaltung werden wir zunächst das Zeitzeugen-Projekt als mögliche Unterrichtsergänzung vorstellen. Im Anschluss möchten wir mit den Anwesenden einen Workshop in seiner eigentlichen Form durchführen und so in den direkten Austausch über die Lebensrealitäten von geflüchteten Menschen, aber auch über Selbst- & Fremdbestimmtheit kommen.

---

**ab 1. März**

**»Ohh Porajmos – Illustrationen von Boris Weinrich zur Diskriminierungs- und Verfolgungsgeschichte der Sinti und Roma«**

Ausstellung in der Stadtbibliothek Bremen

In der vom Landesverein der Sinti in Hamburg herausgegebenen Ausstellung „Ohh Porajmos...“ geht es um die Verfolgung und Ermordung der (deutschen) Sinti und Roma während des Nationalsozialismus – in Kooperation mit dem Flüchtlingsrat.

---

**15. Februar, 19 Uhr**

**Von wegen sicher –**

**Sichere Herkunftsstaaten in der Balkanregion? Vortrag und Gespräch mit Tamara Baković-Jadžić (Belgrad) u.a.**

Kulturzentrum Kukoon, Buntentorsteinweg 29, 28201 Bremen

---

**23. Nov. 2016 – 28. Feb. 2017**

**Escape: Refugees in Bremen – Fluchtursachen verstehen**

Ausstellung, Zentralbibliothek Bremen, 2. OG

Die Ausstellung beleuchtet Fluchtursachen und stellt geflüchtete Menschen vor, die mittlerweile in Bremen leben. Eine Ausstellung vom Bremer entwicklungspolitischen Netzwerk in Kooperation mit der Stadtbibliothek Bremen, dem Bremer Informationszentrum für Menschenrechte und Entwicklung (biz), dem Pan-Afrikanischer Kulturverein und dem Flüchtlingsrat Bremen